

Presseaussendung Caritas Österreich
APA OTS
26.11.2008

Küberl zu Regierungsprogramm: "Sozialpolitische Restlverwertung, ein bissl gewürzt"

Utl.: Caritas begrüßt verpflichtendes Kindergartenjahr und Pflegefonds, bei Integration und Spendenabsetzbarkeit "große Chancen vertan"

Wien (OTS) - "Inhaltlich ist das Programm weitgehend eine sozialpolitische Restl-Verwertung der letzten Legislaturperiode, die mit einigen guten Maßnahmen gewürzt wurde", kommentiert Caritas-Präsident Franz Küberl das neue Regierungsprogramm. Aus Sicht der Caritas zentrale Projekte, wie Mindestsicherung, Pflege, Integration oder Entwicklungszusammenarbeit fänden sich nur als Überschriften. Die Möglichkeit zur Absetzung privater Spenden werde nicht einmal erwähnt. Dazu kommt: "Ganze 83 Maßnahmen der Regierung stehen insgesamt unter Budgetvorbehalt, was im Klartext heißt, dass sie nur umgesetzt werden, wenn die politischen Verantwortlichen beschließen, dass Geld dafür da ist", so Küberl: "Damit besteht die Gefahr, dass gerade die schwächsten Gruppen wieder unter die Räder kommen."

Als besonders problematisch wertet Küberl, dass beim Pflegegeld weder Erhöhung noch Wertsicherung festgelegt wurden, und: "Integration wird zwar als Querschnittsmaterie erkannt, die mit Bildung, Wohnen, Arbeit und so weiter zu tun hat. Die Chance, dieser Tatsache mit einem Integrationsstaatssekretariat oder einer anderen Plattform gerecht zu werden, hat auch die neue Regierung verspielt."

Als positiv am neuen Regierungsprogramm wertet der Caritas-Präsident, dass mit dem kostenlosen und verpflichtenden letzten Kindergartenjahr tausende benachteiligte Kinder mit und ohne Migrationshintergrund bessere Zukunftschancen erhielten. Auch die Erhöhung des Arbeitslosenversicherungsleistungen ist aus Caritas-Sicht ein wichtiger Schritt. Weiteres begrüßt Küberl, dass beim Thema Pflege die Caritas-Forderungen nach einem Pflegefonds zur Finanzierung und nach einer verstärkten Unterstützung pflegender Angehöriger aufgegriffen worden seien.

Die bedarfsorientierte Mindestsicherung stehe derzeit nur als Worthülse im Papier, bemängelt der Caritas-Präsident. "Derzeit fehlen ein konkreter Zeitplan und die Umsetzung eines One-desk-Prinzips verankert im Arbeitsmarktservice. Gerade dieses Zögern, wenn es darum geht, konkret zu werden, geht auf Kosten der armutsgefährdeten Menschen in Österreich", ist Küberl überzeugt.

"Es bleibt zu hoffen, dass die neue Regierung in der Umsetzung der wichtigen sozialpolitischen Herausforderungen im Bereich von Pflege, Mindestsicherung, Integration usw. mutiger und beherzter ist als im Verfassen von Papieren", so der Caritas-Präsident abschließend.

Rückfragehinweis:

Caritas Österreich
Mag. Silke Ruprechtsberger
Tel: 01/488 31/417 oder: 0664/82 66 909